

Adolf Tandler in Wien ferner:

Singer, S., Op. 27. Achtung, 's kommt ein Automobil! Marsch-Couplet f. 1 Singst. m. Pfte. 1 *M* n.; f. Salonorch. 2 *M* 40 *♩* n.
 — Op. 28. Das g'hört zum guten Ton. Couplet f. 1 Singst. m. Pfte. 1 *M* n.
 — Op. 30. O Muttersprache, f. 1 Singst. m. Pfte. 1 *M* n.; f. Schrammel-Quartett. 1 *M* 50 *♩* n.
 Stalla, Oscar, Lieder f. 1 Singst. m. Pfte. No. 1. Scheiden. No. 2. Minnelied. à 1 *M* n.
 Stix, Carl, Ob schön, ob Regen, f. 1 Singst. m. Pfte. 1 *M* n.; f. Orch. 8°. 3 *M* n.
 Tandler, A., Der kleine Geiger. Leichte, fortschreitend bearb. Tonstücke f. V. m. Pfte. Op. 22. Ein Tänzchen im Freien. 75 *♩*.
 Op. 23. Morgengesang. 1 *M*. Op. 24. Abendlied. 1 *M* 25 *♩*.
 Op. 25. Nach der Schule. 1 *M* 25 *♩*. Cplt. 2 *M* 50 *♩*.

Adolf Tandler in Wien ferner:

Tandler, A., Op. 30. Mein Gedicht. V.-Solo m. Pfte (od. Harfe). 1 *M* 50 *♩*.
 Weber, F. J., Der Pultdeckel. Schnellpolka f. Pfte. 1 *M* n.

Zweifel-Weber in St. Gallen.

Fehrmann, Paul, Op. 2. Liedli ab em Land, f. dreistimm. Frauenchor. Part. kl. 8°. 30 *♩* *n.
 Stehle, J. G. E., Gebet für das Vaterland, f. Männerchor. Part. u. St. 8°. 1 *M* 80 *♩*.
 Zweifel, B., Die chline Lüt. — Die kleinen Leute. Kinderlied f. 1 (od. 2) Singst. m. Pfte. 1 *M* 50 *♩*.

Nichtamtlicher Teil.**Eine französische Zeitschrift zur Nachweisung der Zeitschriftenliteratur.**

In Paris, Rue Drouot 14, besteht seit 23 Jahren ein Bureau »Argus de la Presse«, das sich zur Aufgabe gesetzt hat, Interessenten die Litteratur, die in der periodischen Presse erscheint, nachzuweisen und zugänglich zu machen. Es war dies das erste derartige Zeitungsauschnitt-Unternehmen, wie sie inzwischen auch in Deutschland mehrfach begründet worden sind und noch bestehen. Die Leitung dieses Bureaus hat nun gefunden, daß dessen Thätigkeit wesentlich an Wert gewinnen würde, wenn sie ein monatliches Verzeichnis des Inhalts der hauptsächlichsten Zeitschriften einem weiteren Kreise zugänglich machte, als das bei den Auschnittbureaus der Fall sein kann. Die Frucht dieser Erwägungen ist die neue Monatschrift »L'Argus des Revues, Intermédiaire universel«, dessen erste (Mai-) Nummer mir vorliegt.

Es ist ein vierzig dreispaltige, eng gedruckte Großquart-Seiten umfassende Heft, das Nachweise über 4639 Artikel bringt, die in 883 französischen und ausländischen Zeitschriften erschienen sind. Jeder der Artikelnachweise hat eine fortlaufende Nummer, was die eventuelle Bestellung erleichtert. Selbstverständlich finden sich die Artikel nach Schlagworten in französischer Sprache und mit Angabe der Verfasser, soweit sie sich genannt haben, alphabetisch geordnet vor. Fremdländische Titel sind zuerst in der betreffenden Sprache und dann in französischer Uebersetzung aufgeführt.

Natürlicherweise gehört der bei weitem überwiegende Teil der ausgezogenen Zeitschriften Frankreich an. Bei ganz flüchtiger Durchsicht stoße ich auf folgende deutsche: Annalen für Gewerbe und Baurecht, Zeitschrift für Beleuchtungswesen, Juristisches Litteraturblatt, Oesterreichische Illustrierte Zeitung, Leipziger Illustrierte Zeitung, Die Nation, Archiv für Baugewerbe, Handelsakademie, Der katholische Seelsorger, Deutsche Rundschau, Finanz-Echo, Deutsche Revue, Pfälzisches Museum, Pädagogische Presse, Historisch-politische Blätter, Die Heilkunde, Der Orient, Die Zukunft, Alte und Neue Welt, Litterarisches Echo, Chemiker- und Technikerzeitung, Deutsche Kunst, Zeitschrift für Innendekoration, Die Feder. Daß die deutsche Sprache nicht immer sehr zart behandelt worden ist, mag durch die Eile entschuldigt werden, mit der diese Zeitschrift zur Veröffentlichung gebracht werden muß. Soll doch die nächste Nummer schon am 5. Juni erscheinen.

Es handelt sich hier zwar in erster Linie um ein geschäftliches Unternehmen, das aber gleichwohl von wissenschaftlicher Bedeutung ist und auch für den Zeitschriftenverlag wesentliches Interesse hat. Die Direktion bittet die Zeitschriftenverleger um Zusendung von zwei Exemplaren ihrer Unternehmungen und wenn möglich um vorherige Uebersetzung eines Inhaltsverzeichnisses vor Erscheinen des betreffenden Heftes.

Den Untertitel »Intermédiaire universel« soll ein im nächsten Heft beginnender Austausch von Anfragen und Antworten unter den Beziehern der Zeitschrift rechtfertigen. Auch soll in jeder Nummer die Liste sämtlicher Theater-Erstaufführungen, die in irgend einem Lande stattgefunden haben, veröffentlicht werden. Die Arbeit, heißt es im Vorwort, die wir hier liefern, ist einzig in ihrer Art; weder in Frankreich, noch im Ausland ist sie bis jetzt geleistet worden.

Der Bezug der Monatschrift ist auf 12 Frs. jährlich festgesetzt. Alle aufgeführten Artikel sind von dem Argusbureau zu beziehen; die Pariser Veröffentlichungen innerhalb 3—4 Tagen, andere französische oder ausländische in etwa 10 Tagen. Der Preis für einen Artikel beträgt mindestens 1 Fr.; für Artikel aus Revuen, die 2 Frs. kosten, oder für Veröffentlichungen außerhalb Frankreichs 1 Fr. 50 Cts.

Ich nannte das Unternehmen ein geschäftliches. Geradezu unwürdig scheint mir die »Prämie«, daß die Bezieher den Champagner Mercier statt zu 5 Frs. die Flasche von dem Argus zu 2 Frs. 75 Cts. oder 2 Frs. 95 Cts. beziehen können!
 H.

Die Oftermeß-Ausstellung des deutschen Buchhandels

im Deutschen Buchgewerbehaus zu Leipzig.

III. (Vergl. Nr. 110 und 116 d. Bl.)

Eine in künstlerischer Beziehung interessante und wertvolle Abteilung der diesjährigen Oftermeß-Ausstellung bildet die von der Berliner Verlagsfirma Fischer & Franke veranstaltete Schwarz-Weiß-Ausstellung. Die von dieser Firma geschaffenen Ausgaben von Prachtwerken und illustrierten Schriften mannigfacher Art haben ihr die Möglichkeit an die Hand gegeben, einen ansehnlichen Stab von Künstlern heranzuziehen und mit dankbaren Aufgaben zu betrauen.

Wenn Franz Staffen als der regste künstlerische Mitarbeiter an den Unternehmungen der Herren Fischer & Franke erscheint, so ist dies gewiß kein Zufall, sondern zweifellos die natürliche Folge seiner Stellung als Illustrator überhaupt. Gehört Staffen doch zu den selbständigsten, phantasievollsten und schaffenskräftigsten Künstlern, die wir auf dem Gebiete des Buchschmucks haben, und tritt er doch in diesem Künstlerkreise als der begabtesten einer hervor. Daß ihm als solchem auch die höchsten Aufgaben, die hierbei in Frage kommen, zu lösen zufielen, wird naturgemäß erscheinen. Hat Staffen bereits mit seinen Illustrationen zu »Tristan und Isolde«, die wir schon vor einigen Jahren hier zu sehen Gelegenheit hatten und die auch jetzt wieder dem Cyklus einverleibt sind, seine congeniale Art zu dem großen Ton-dichter Richard Wagner dargethan, so erscheint er in seinen neu erschienenen Bilderfolgen zum »Parzifal« noch reifer und geklärt. Sein Stil hat an Größe gewonnen, seine Zeichnung erscheint sicherer, die malerische Wirkung seiner